

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis 2-3

Lage..... 4

- Lageplan

Organisation..... 5-7

- Verwaltung
- Personalausstattung
- Anforderungen an die Erzieherin
- Gruppenstruktur
- Öffnungszeiten
- Schließungszeiten
- Elternbeiträge
- Rechtliche Bestimmungen/ Die Aufnahmegrundsätze
- Kündigung
- Versicherung

Einrichtung (Geschichte)..... 8

Aufgaben der Roonis 9

Unsere wichtigsten Bildungsprozesse 10-13

- „Ich bin Ich & Du bist Du“ –Persönlichkeitsentfaltung
- „Entschuldigung?“ –Konfliktfähigkeit
- „Das kann ich schon alleine!“ – Selbstständigkeit
- „Miteinander ist es schön!“ – Wir-Gefühl
- „Wir verstehen uns!“ –Beziehung zwischen Personal und Kind
- „Hallo ?!“- Sprachliche Entwicklung
- „G-tt in unserer Mitte!“ –Religiöse Erziehung
- „Voller Wunder ist die Erde“ – Naturbegegnungen

Feste und Feiern.....	14
➤ Jüdische Feste	
➤ Das Geburtstagsfest	
Mein Kind kommt in die Einrichtung.....	15-16
Tagesablauf mit Hinweis auf Krankmeldung.....	17-18
➤ Mahlzeiten	
Übergang in den Kindergarten.....	19
Elternarbeit.....	20
Öffentlichkeitsarbeit.....	20

Lage

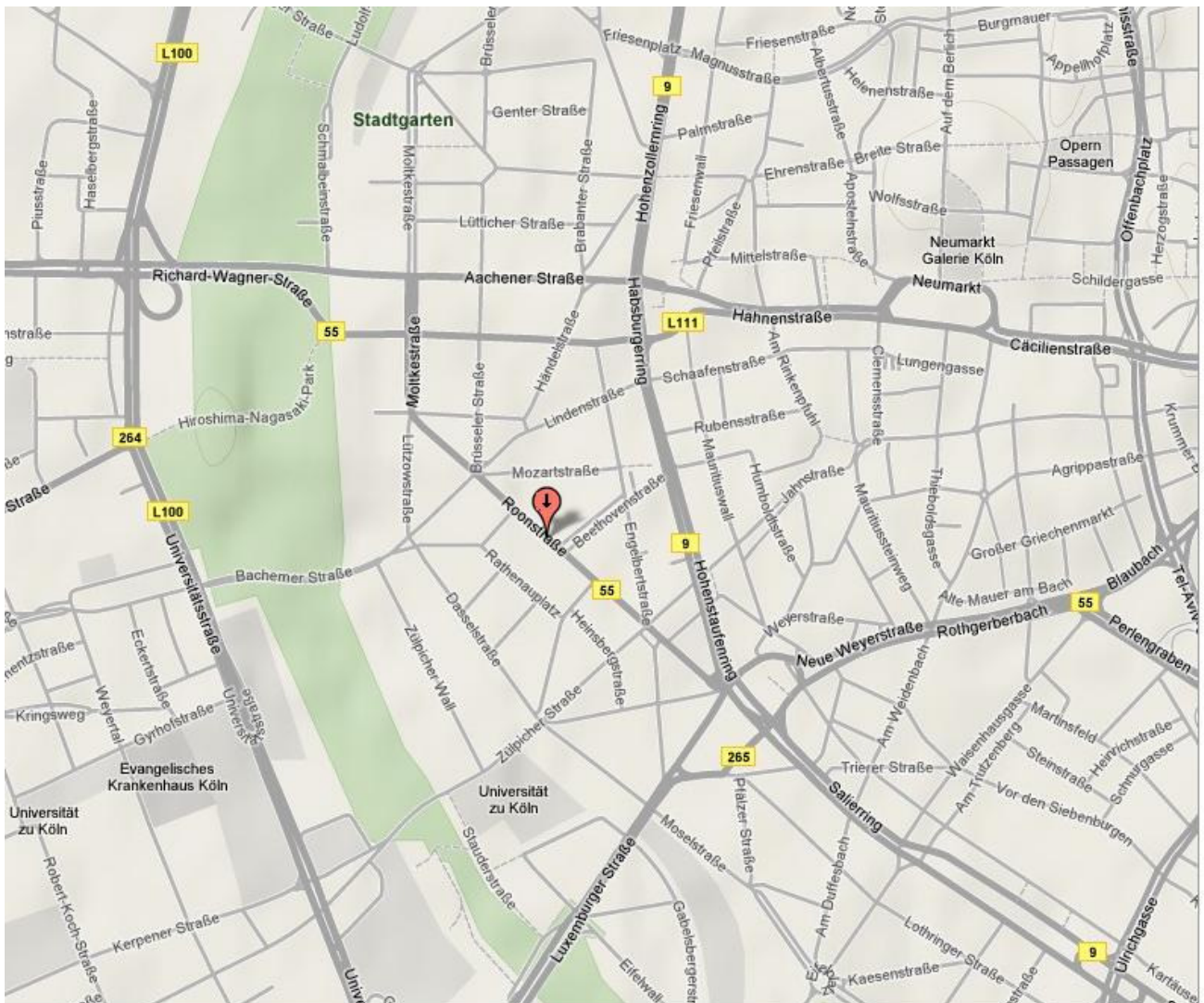
„Die Roonis“ e.V. befindet sich im Innenhof der Synagogengemeinde Köln.

Die Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel ist sehr gut.

Mit den Straßenbahn-Linien: 1, 9, 12, 15, 16, 18

und den Bus-Linien: 136, 146.

Lageplan



Organisation

Verwaltung

„Die Roonis e.V. ist eine jüdische Elterninitiative.

Leitung/ Gruppenleitung: Jennifer Raab

Elternvertreter / Vorstand Verein: Bettina Levy

Dana Röttger

Personalausstattung

In unserer Einrichtung arbeiten eine Leiterin (Jennifer Raab/ Erzieherin), eine Zweitkraft (Eva Seidel/ Erzieherin) als konstante Bezugspersonen für die Kinder.

Wir werden von ein bis zwei Ein-Euro-Jobbern unterstützt, denen wir Einblicke in das Berufsfeld ermöglichen.

Praktikanten verschiedener Ausbildungsgänge geben wir gerne die Möglichkeit, Erfahrungen im Berufsleben zu erwerben.

Anforderung an die Erzieherin

- Schulische Voraussetzung:
 - Fachhochschulreife oder
 - Fachoberschulreife mit abgeschlossener Berufsausbildung

- Ausbildung:
 - Zwei Jahre schulische Ausbildung mit mehreren mehrwöchigen Praktika
Abschluss der schulischen Ausbildung drei schriftliche Prüfungen
 - Praktische Ausbildung, Anerkennungsjahr (ein Jahr)
Abschluss: Facharbeit, Kolloquium

Der Abschluss ist dann, die staatl. anerkannte Erzieherin.

Gruppenstruktur

Wir sind eine Eingruppige jüdische Einrichtung, die Betreuungsmöglichkeiten für zehn bis zwölf Kinder im Alter von ein bis drei Jahren für 36,5 Stunden pro Woche anbietet. Dabei wird darauf geachtet, dass ein Viertel der Gruppengröße nicht jüdische Kinder sind, für ein ausgewogenes kulturelles Verhältnis.

Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist geöffnet von:

Mo.- Do.: 8:00 – 15:30 Uhr

Fr. (Shabbat): 8:00 – 14:30 Uhr

Schließungszeiten

- Wie schließen die letzten drei Wochen der Sommerferien des Landes NRW.
- Ferner sind „Die Roonis“ e.V.
 - zum Jahreswechsel,
 - an den gesetzlichen-,
 - jüdischen Feiertagen
 - und Brückentagen geschlossen.

Die Schließungszeiten werden Ende des Jahres, mit den Eltern, bei einer Elternversammlung abgestimmt!

Elternbeiträge

- 390 € monatlich für Gemeindemitglieder
- 490 € monatlich für Nicht-Gemeindemitglieder (wenn diese nicht jüdisch sind)
- 25 € Spielgeld einmalig
- 20 € Jahresbeitrag im Elternverein

Rechtliche Bestimmungen/ Die Aufnahmegrundsätze:

- Mitglieder der Gemeinde
- Gruppenstruktur
- Alter des Kindes
- Warteliste

Kündigung:

Die Kündigung des Betreuungsplatzes muss 8 Wochen zum Monatsende erfolgen.

Versicherung:

Die Eltern sind verpflichtet für ihr Kind eine Unfallversicherung abzuschließen.

Einrichtung

Geschichtliche Entwicklung der Roonis

„Die Roonis e.V.“ wurde am 17.01. 2002 gegründet.

Die Räumlichkeiten befinden sich auf dem Gelände der Synagogen Gemeinde Köln in der Roonstrasse 50. Am 09.09.2002 wurden zwei Räume mit Diele, Küche, Bad und Toilette angemietet. Am 11.12. 2005 wurde der dritte Raum angemietet, so dass der gesamte Bungalow den Roonis zur Verfügung steht.

Den Gründungsmitgliedern war es wichtig, dass die Kinder vom ersten Lebensjahr an, die Gelegenheit haben, in einer jüdischen Atmosphäre auf zu wachsen und , in der Gruppe integriert, gefördert zu werden.

Aufgaben der Roonis

Die Kinder verbringen viele Stunden am Tag mit uns und den Kindern in ihrer Gruppe. Als familienergänzende Einrichtung weist der Tag viel Alltägliches auf, wie Gesundheitspflege, erleben von Beziehungen mit Höhen und Tiefen.

Mit unserem Wissen und unseren Möglichkeiten können wir durch vielfältiges Material und das Aufgreifen und Schaffen vielseitiger Situationen auf die Erfahrungs- und Entwicklungsbedürfnisse der Kinder eingehen.

Bewegung fördern, Kreativität unterstützen, Sach- und Naturwissen vermitteln, Bauen und Konstruieren ermöglichen, Sprache und Denkprozesse anregen sind dabei nur Beispiele der Palette unserer Angebote, die mit Hilfe einer Vielzahl von Materialien umgesetzt werden. Die Mitarbeiterinnen der Elterninitiative „Die Roonis“ e.V. legen wesentlichen Wert darauf den Kindern Zeit für (freies) Spielen und soziales Lernen zu geben. Die Kinder sind in einem Alter, in der sie sich durch signifikantes Lernen ihre Umwelt und ihr eigenes Ich aneignen.

Unsere wichtigsten Bildungsprozesse

Ein Kind, das ermuntert wird, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem mit Toleranz begegnet wird, lernt Geduld.

Ein Kind, das gelobt wird, lernt Bewertung.

Ein Kind, das Ehrlichkeit erlebt, lernt Gerechtigkeit.

Ein Kind, das Freundlichkeit erfährt, lern Freundschaft.

Ein Kind, das Geborgenheit erleben darf, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt Liebe in dieser Welt zu empfinden.

(Khalil Gibran)

„Ich bin Ich & Du bist Du“ –Persönlichkeitsentfaltung

Die Kinder lernen ihre Wünsche und Bedürfnisse kennen und äußern.

Sie machen im Umgang mit Grenzen und

Wünsche anderer erste Erfahrungen.

Sie erfahren ihre eigenen Grenzen und erkennen Gefühle bei sich und anderen, womit sie lernen umzugehen.

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, eigene Ideen mit verschiedenen Spielmaterialien zu verwirklichen.



„Entschuldigung?“ – Konfliktfähigkeit

In unserem Alltag gibt es bei den Kinder viele kleine und große Konfliktsituationen, die sich aus dem Alter begründen, vor allem „Besitzkonflikte“.

Um einen Umgang mit diesen Konflikten zu erlernen, unterstützt das Personal anfangs die Kinder bei ihren Konflikten. Wir lassen Streitigkeiten zu, wenn es aber nötig ist, greifen wir ein, schlichten und zeigen Wege sich wieder zu versöhnen.

„Das kann ich schon alleine!“ – Selbstständigkeit

Die Kinder beginnen zu lernen,

- sich alleine anzuziehen,
- alleine zur Toilette zu gehen,
- alleine zu essen,
- Wünsche zu äußern,
- Zähne zu putzen,
- sich zu waschen,
- usw.

Wir leiten die Kinder an diese Dinge mit viel Zeit zu üben und auszuprobieren.

Sie eignen sich die verschiedene Dinge an, indem sie sie sich von uns und den anderen Kindern anschauen.

„Miteinander ist es schön!“ – Wir-Gefühl

Dadurch, dass wir den Alltag und verschiedene Ausflüge und Angebote miteinander erleben, entwickelt sich ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Damit die Gemeinschaft funktionieren kann, gibt es Regeln, an die sich alle halten müssen (fairer und höflicher Umgang).

„Wir verstehen uns!“ – Beziehung zwischen Personal und Kind

Damit sich ihr Kind bei uns wohl fühlt, ist, uns, eine sichere, langsam gewachsene Bindung wichtig.

Es schafft besseres gegenseitiges Verstehen und erleichtert uns die pädagogische Arbeit. Im demokratischen Umgang miteinander orientieren sich die Kinder am Vorbild des Erziehers, da er Vertrauensperson und Freund des Kindes ist.

Dadurch erwerben die Kinder wünschenswerte soziale Verhaltensweise z.B. Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, usw.

Wir achten die Persönlichkeit des Kindes, indem wir uns auf die gleiche Ebene mit ihm stellen. Dabei sind wir ehrlich zueinander, zeigen Gefühle, nehmen uns ernst, lassen den anderen aussprechen, helfen, trösten und nehmen den anderen in Schutz.

Dazu möchten wir ihr Kind ein paar Jahre begleiten, es an die Hand nehmen oder loslassen, wie es das Kind wünscht und braucht.



„Hallo ?!“- Sprachliche Entwicklung

Aufgrund der verschiedenen Kulturen, ist es uns wichtig, dass die Muttersprache jedes einzelnen Kindes gewürdigt und geachtet wird.

In unserer Einrichtung fördern wir in erster Linie die deutsche und die hebräische Sprache.

„G-tt in unserer Mitte!“ –Religiöse Erziehung

Wir sehen uns als Teil der Synagogengemeinde Köln.

Da dies eine jüdische orthodoxe Gemeinde ist, sind auch wir, vom orthodoxen Judentum geprägt.

Durch das Miterleben der Feste und Feiertage, im Laufe des Jahres, erfährt ihr Kind sich als Mitglied der Gemeinschaft.

Dabei halten wir uns als jüdische Tageseinrichtung grundsätzlich offen für Familien anderer Glaubensrichtungen und achten die religiösen Überzeugungen, die dem Kind im Elternhaus vermittelt werden.

Umgekehrt erwarten wir, dass sie das religiöse Angebot respektieren.

Religiöse Erziehung findet im alltäglichen Leben des Menschen statt.

Der Glaube kann für ihn als Lebensbewältigung nützlich sein:

- Glaube gibt Halt (das Leben zu meistern)
- G-tt gibt uns das Gefühl „Er lässt mich nicht allein“

„Voller Wunder ist die Erde“ – Naturbegegnungen

Uns ist wichtig, dass das Kind Natur und Lebewesen achtet und behutsam damit umgeht. Unser Außengelände bietet dafür vielfältige Möglichkeiten.

Das Außengelände hat ein eigenes Blumen- und Gemüsebeet.

Zusammen mit den Kindern bereiten wir den Boden vor, streuen die Samen aus, jäten das Unkraut und gießen die Blumen.

Die Freude ist groß, wenn die ersten Pflänzchen wachsen oder anfangen zu blühen.

Im Laufe der Zeit werden die Kinder sensibel für alles was der Natur gut tut und was ihr schadet.

Feste und Feiern

Im Laufe eines Kindergartenjahres bieten sich zahlreiche Anlässe zum Feiern oder um Feiertage zu begehen.

Jüdische Feiertage

Bei unserer Arbeit wird den Kindern der Sinn von Festen und Feiertagen nahe gebracht. Unser Ziel ist es den Kindern durch ruhige, besinnliche Momente den Grundgedanken dieser Feiertage zu vermitteln. Der festliche Charakter wird durch den Ausdruck der Freude, in Form von Singen, Tanzen, Spielen, Basteln usw. geprägt.

Neben der Vorbereitung erfahren die Kinder Gemeinschaft, Zusammengehörigkeit und Vorfreude. Wir begehen unsere Feste meistens im kleinen Kreis, was sich aus dem Alter der Kinder begründet.

Im Rahmen der von der Synagogen-Gemeinde ausgerichteten Festlichkeiten nehmen wir bzw. die Eltern, mit ihren Kindern teil.

Das Geburtstagsfest

Einmal im Jahr erlebt jedes Kind ein besonderen Tag: **Seinen Geburtstag!**

Der Geburtstag ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis.

Es erfährt im Verlauf des Feierns viele Beweise, die sein Selbstwertgefühl stärken.

Sowohl in der Familie, wie auch bei uns, gibt es verschiedene Geburtstagsrituale, die dem Kind wichtig sind und deren Wiederholung es sich wünscht und erwartet.

An diesem Tag werden alle vom Geburtstagskind eingeladen, bei den Roonis mitzufeiern, es bekommt von der Gruppe ein Geschenk und beschenkt im Gegenzug entweder die ganze Gruppe oder jedes Kind mit einer Kleinigkeit.

Aufgrund der koscheren Küche verbietet es sich, dass die Eltern einen selbstgebackenen Kuchen o.ä. mitbringen, dafür backen wir aber ggf. mit den Kindern.

Wir lassen das Kind hochleben, indem wir verschiedene Geburtstagslieder in verschiedenen Sprachen für bzw. mit dem Kind singen.

Um das Kind diese Erfahrungen zu ermöglichen, findet die Geburtstagsfeier im Kreise der Gruppe ohne Eltern statt.

Mein Kind kommt in die Einrichtung

Vor Eintritt, in die Roonis, werden die Eltern über das Konzept, die Gegebenheiten und Regeln bei einem Einführungsgespräch informiert.

Für die Eingewöhnung ist die Mitarbeit der Eltern sehr wichtig.

Wir geben jedem Kind die Zeit, die es braucht, denn nur eine am Kind orientierte, langsame Eingewöhnung schafft die für das Kind nötige Bindung.

Die Eingewöhnung erfolgt angelehnt an das Berliner Modell

- Montags und Freitags, ebenso nach und vor Feiertagen wird nicht neues gemacht.
- Dies ist ein optimaler Ablauf, der sich je nach Kind und Eltern ändern und verlängern kann.
- Viele Kinder bleiben noch ca. eine Woche von 9:00 bis 15:00 Uhr, da es sonst für sie noch zu lange ist

1. Tag	10:00 – 11:30 Uhr	Kind bleibt mit Bezugsperson
2. Tag	10:00 – 11:30 Uhr	Kind bleibt mit Bezugsperson
3. Tag	10:00 – 11:30 Uhr	Bezugsperson geht 15 Minuten raus
4. Tag	10:00 – 11:30 Uhr	Bezugsperson geht 30 Minuten raus
5. Tag	10:00 – 11:30 Uhr	Bezugsperson geht 1 Stunde raus

6. Tag	➤ 10:00 – 11:30 Uhr	Bezugsperson geht 1 Stunde raus
7. Tag	10:00 – 12:15 Uhr	Kind bleibt bis zum Mittagessen alleine
8. Tag	10:00 – 13:15 Uhr	Kind schläft mit (Bezugsperson kommt, falls das Kind nicht einschläft)
9. Tag	10:00 – 14:00 Uhr	Bezugsperson kommt, damit sie da ist, wenn das Kind wach wird
10. Tag	10:00 – 14:00 Uhr	siehe vorher

11. Tag	10:00 – 14:00 Uhr	siehe vorher
12. Tag	9:00 – 14:00 Uhr	Kind kommt zum Frühstück
13. Tag	9:00 – 15:00 Uhr	Kind bleibt nach dem Schlafen zum Spielen
14. Tag	8:30 – 15:00 Uhr	Kind kommt früher
15. Tag	8:30 – 14:15 Uhr	Kind bleibt den ganzen Tag

Während der Zeit, die ihr Kind, bis zum Eintritt in den Kindergarten bei uns verbringt, ist uns, eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Personal wichtig!

Tagesablauf mit Hinweis auf Krankmeldung

8.00 – 8.45 Uhr	Bringen
9.00 – 9.45 Uhr	Frühstück (bitte nicht stören)
9.45 – 9.55 Uhr	Bringen
10.00 – 11.30 Uhr	Gartenzeit / Freispiel / Unternehmungen
11.45 – 12.05 Uhr	Morgenkreis (bitte nicht stören)
12.05 – 12.45 Uhr	Mittagessen (bitte nicht stören)
12.55 – 13.30 Uhr	Mittagschlaf (bitte nicht stören)
Freispiel / Gartenzeit / Unternehmungen bis zum Abholen	
Montag bis Donnerstag bis 15.30 Uhr	Abholen
Freitag bis 14.30 Uhr	Abholen

Wenn ihr Kind einmal nicht zu den Roonis kommt, sei es aufgrund von Krankheit, Urlaub oder aus anderen Gründen, geben Sie uns bitte bis 8.45 Uhr Bescheid.

Mahlzeiten

Die Zubereitung des koscheren Mittagessens erfolgt in der Küche des jüdischen Wohlfahrtszentrum in der Ottostraße. Das Essen wird uns täglich geliefert. Wir legen besonderen Wert auf frische und koschere Lebensmittel.

Wir bieten den Kindern ein gesundes Frühstück, abwechslungsreiches Mittagessen und eine kleine Zwischenmahlzeit am Nachmittag an.

Besondere Kosten entstehen den Eltern hierdurch nicht.

Die gemeinsamen Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil des Gruppenlebens, auch die Erzieherinnen essen mit. Neben der Bedürfnisbefriedigung soll die soziale Bedeutung mit Lust und Freude im Vordergrund stehen.

Kein Kind wird gezwungen zu essen, was es nicht mag, wir ermuntern aber immer wieder, alles zu probieren.

Es wird versucht die Mahlzeiten so vielseitig zu gestalten, dass jedes Kind etwas findet, was ihm schmeckt.

Wir leiten die Kinder an, dass sie nach ihrem Entwicklungsstand lernen selbstständig zu essen.

Bei besonderen Ernährungsvorschriften für ein Kind bitten wir um individuelle Rücksprache, wie diese umgesetzt werden.

Übergang in den Kindergarten-Ü3

Meistens endet die Zeit bei den Roonis mit dem 3. Geburtstag des Kindes. Im Einzelfall kann über eine Verlängerung entschieden werden. Da die meisten Kinder anschließend den Franz- Herschritt- Kindergarten kommen, gehen wir diesen vorher besuchen, damit die Kinder vorher schon einmal einen Einblick bekommen und eine Vorstellung haben, was Kindergarten eigentlich ist.

Da nun für das Kind ein Lebensabschnitt zu Ende geht, feiern wir selbstverständlich ein kleines Abschiedsfest mit dem Kind, im Rahmen der Gruppe.

Elternarbeit

Da wir eine Elterninitiative sind, haben die einzelnen Eltern Aufgaben zu erfüllen, wie zum Beispiel einen Einkauf tätigen. Die Vorstandsarbeit, muss immer von zwei jüdischen Mitgliedern erfolgen.

Für die gute pädagogische Arbeit ist es uns wichtig mit den Eltern in regem Austausch zu stehen.

Dieser wird ermöglicht durch:

- Tür- und Angelgespräche die sich in spontanen Situationen ergeben
- Elternabende die regelmäßig angesetzt werden
- Einzelgespräche bei besonderem Bedarf
- Hospitationen der Eltern in der Gruppe nach Absprache

Nur bei Interesse und Teilnahme der Eltern an diesen Angeboten sind diese erfolgreich!

Auch die Leiterin der Einrichtung steht für Gespräche und Informationen allen Beteiligten zur Verfügung.

Bei aufwendigen Unternehmungen (Sommerfest/Elternaktionen) bei denen wir zur Verwirklichung auf Mithilfe angewiesen sind, bitten wir um tatkräftige Unterstützung.

Im Alltag wünschen wir uns von den Eltern eine aktive Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion auch in Form freundlicher Umgangsformen und Zuverlässigkeit.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Roonis sehen sich als Teil der Synagogen Gemeinde. Deshalb ist uns die Vernetzung innerhalb der Gemeinde sehr wichtig.

Über Berichte im Gemeindeblatt erfährt die Gemeinde, was aktuell bei den Roonis „läuft“.